

29.04.2011

Jugendliche Hoffnungsträger

Von Michael Löffler

Das Osterturnier war in jeder Hinsicht ein Erfolg. Der Gastgeber Young Lions Frankfurt musste die Pokale zwar der Konkurrenz überlassen, die Frankfurter Nachwuchsteams zeigten aber dessen ungeachtet gutes Eishockey. Um die Jüngsten ist es am Ratsweg nicht schlecht bestellt. Die Kleinst- und Kleinschüler waren in Frankfurt noch nie die "Problemkinder".

Die Kleinstschüler belegten in der Vorrunde Rang zwei, hatten dann aber das Pech, dass der große Favorit und spätere Turniersieger Krefelder EV in der anderen Gruppe Dritter wurde und schon im Viertelfinale ihr Gegner war. Krefeld gewann 7:3.

Während am darauffolgenden Tag fünf Kleinschüler-Teams aus Deutschland, Tschechien und der Schweiz ausgeruht und voller Tatendrang aufs Eis gehen konnten, mussten die meisten Frankfurter eine Doppelschicht fahren. Der Kleinschüler-Jahrgang der Young Lions war quantitativ schwach besetzt, und so bestand die halbe Mannschaft aus Kleinstschülern, die somit insgesamt vier Tage im Einsatz waren. Die jungen Löwen schlugen sich aber wacker, am Ende stand Rang fünf.

Starkes Schüler-Team

Von den älteren Teams der Young Lions legten die Schüler in der Zweiten Liga Nord eine starke Saison hin. Sie gewannen alle 28 Spiele. "Weil aber viele von ihnen in das Jugendteam aufrücken werden und die Mannschaft dann nicht mehr das gleiche Niveau haben wird, haben wir auf den Aufstieg verzichtet", erklärt Chef-Trainer Danilo Valenti.

Die Jugend, die wiederum zu den jüngsten Mannschaften der Bundesliga Nord zählte, belegte einen guten Mittelplatz, wobei sie gegen Ende der Runde sehr erfolgreich spielte. "Nächstes Jahr wollen wir Platz eins oder zwei belegen, um in die Endrunde um die Deutsche Meisterschaft zu kommen", gibt Valenti schon einmal das ehrgeizige Ziel vor.

Bundesliga wäre optimal

Enttäuschend war das Abschneiden der Frankfurter Junioren, die den angestrebten Aufstieg in die Bundesliga verpassten. "Einige Spieler brachten nicht den nötigen Einsatz. Auffallend war auch, dass diejenigen, die bei den Löwen in der Regionalliga aushalfen, bei den Junioren die Rolle der Leistungsträger nicht erfüllen konnten", bedauert Danilo Valenti. "Wir haben in den Jahrgängen 1994 bis 96 viele Talente, für die die Teilnahme an der Jugend- beziehungsweise Junioren-Bundesliga optimal wäre. Mit zusätzlichem Training in der Oberliga-Mannschaft würden sie sehr gute Perspektiven haben, nach einem Jahr ins Profi-Eishockey einzusteigen", so der Coach weiter.

Aus diesem Grunde sei es vom Verein gewünscht und angedacht, doch noch in die Junioren-Bundesliga zu kommen. "Die Planungen laufen. Vielleicht wird dort noch ein Platz frei", hofft Valenti.

Unklar ist derzeit auch noch, ob es im Männer-Bereich eine 1 b-Mannschaft geben wird.

"Wünschenswert wäre es", betont der Trainer, "denn wir wollen jedem eine Spielmöglichkeit bieten."

Dazu muss noch geklärt werden, in welcher Liga diese Mannschaft spielen könnte und wie viele der nicht oberligatauglichen Spieler der Aufstiegsmannschaft überhaupt daran interessiert wären. Denn ob diejenigen, die in der vergangenen Regionalliga-Saison vor 6000 Zuschauern für die Löwen spielen durften, nun noch Lust auf Hobby-Eishockey vor wenigen Verwandten und Freunden haben, bleibt abzuwarten.

© 2011 Frankfurter Neue Presse